

# BEMERKUNGEN

Hrn = Horn; Vl = Violine; Va = Viola; Bs = Basso; T = Takt(e)

## Quellen

- A Autograph, in Einzelstimmen und Partitur (Details hierzu siehe *Vorwort*). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 522. 23 Blätter im Querformat, davon 18 Seiten unbeschrieben. Auf Bl. 18–23 originale Foliierung mit Tinte von 1 bis 6. Die Quelle besteht aus drei unterschiedlichen Papiersorten und ist mit zwei verschiedenen Tinten beschrieben; daraus lassen sich mindestens zwei Arbeitsgänge ableiten (siehe *Vorwort*). Ohne Titelseite und ohne Werktitel auf den Notenseiten. In den als Partitur notierten Sätzen sind abweichend von unserer Edition die beiden Hörner oberhalb des Basso angeordnet (zusammen in einem System).
- E Erstausgabe in Stimmen. Offenbach, Johann André, Plattennummer 1508, erschienen 1802 (vgl. Gertraud Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Textband*, Tutzing 1986, S. 287 ff.). Titel (nur VI 1): *Musikalischer Spass | für | zwei Violinen, Bratsche, zwei Hörner u. Bass | geschrieben in Wien den 14<sup>ten</sup> Juny 1787 | von | W. A. MOZART. | 93<sup>tes</sup>. Werk. | Nach dem Originalmanuscripte des Autors herausgegeben.* | [links:] N<sup>o</sup> 1508. [rechts:] Preis f 2. [unten Mitte:] *Offenbach a/M, bei J. André*. Sechs Hefte im Hochformat. In E in VI 2 ist Satz I nach der ersten, früheren Stimme aus A wiedergegeben (in der vorliegenden Edition das obere der beiden VI 2-Systeme). Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 2 Mus.pr. 1357.

Es existieren einige weitere, postum entstandene Partiturabschriften und Bearbeitungen, die für die Edition sämtlich ohne Bedeutung sind. Für eine ausführliche Beschreibung aller Quellen, insbesondere des Autographs, vgl. *Neue Mozart-Ausgabe*, Serie VII, Bd. 18, *Divertimenti für 5–7 Streich- und Blasinstrumente*, Kritischer Bericht von Holger M. Stüwe, Kassel etc. 2004, S. 97–102.

## Zur Edition

Die einzige autorisierte und relevante Quelle für die vorliegende Edition ist das Autograph (A). Die postume Erstausgabe (E) wurde jedoch zum Vergleich konsultiert. A weist einen recht sauber geschriebenen Notentext mit zahlreichen Korrekturen auf, mit einer gewissen Flüchtigkeit auf der Ebene der Dynamik und Artikulation, vor allem der Kürzungszeichen. Mozart verwendet hierbei, wie in zahlreichen anderen Autographen auch, sowohl senkrechte Striche als auch Punkte, dies jedoch nicht immer konsequent. Wie Wolf-Dieter Seiffert dargestellt hat, ist der Punkt als Mozarts gewöhnliches Zeichen für Staccato aufzufassen, während der Strich bei Streichinstrumenten außerdem die Bedeutung eines Wechsels zwischen Auf- und Abstrich hat (vgl. Seiffert, *Punkt und Strich bei Mozart*, in: *Musik als Text. Bericht über den internationalen Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung Freiburg i. Br. 1993*, hrsg. von Hermann Danuser/Tobias Plebuch, Bd. 2, Kassel etc. 1999, S. 133–143). Mozart verwendet den Strich in der Regel bei Einzelnoten, den Punkt als Kürzezeichen dagegen bei mehreren aufeinanderfolgenden Noten. Dabei neigte Mozart dazu, aus Flüchtigkeit häufig Striche anstelle von Punkten zu setzen, während ein deutlicher

Punkt in aller Regel auch den Punkt meint. Die vorliegende Edition versucht in diesem Sinne die Unterscheidung von Strich und Punkt wiederzugeben. Diese Entscheidungen konnten mit den genannten Grundsätzen ohne Probleme getroffen werden, daher wird auf Einzelnachweise verzichtet.

Bögen von der Vorschlags- zur Hauptnote, die im Autograph nur vereinzelt vorhanden sind, wurden gegebenenfalls ergänzt, da die Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Mozarts Schreibweise  $\text{♯}$  für Vorschlagsnoten wurde modernisiert zu  $\text{♮}$ ; alle Tempobezeichnungen und Satztitel sind autograph, sofern nicht anders angegeben. Sie werden in moderner Orthographie wiedergegeben. Abkürzungen und Collaparte-Anweisungen sind ohne weitere Kennzeichnung ausnotiert.

Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen des Herausgebers dar. Diese Ergänzungen wurden insgesamt sparsam vorgenommen und sind durch Analogie oder durch musikalische Notwendigkeit motiviert. Fragliche Fälle sind in den folgenden *Einzelbemerkungen* erörtert, die sich durchweg auf Quelle A beziehen. Die Vorzeichensetzung folgt der heute üblichen Notation (z. B. Wiederholung zu Taktbeginn), einige wenige Warnvorzeichen wurden ergänzt. Aufgrund des humoristischen Charakters der Komposition, die oft mit absichtlich falsch gesetzten Vorzeichen spielt (vgl. etwa die Hörner im Menuetto, T 17–20), sind in dieser Edition ausnahmsweise sämtliche Warnvorzeichen mit runden Klammern gekennzeichnet, um sie von der originalen Notation Mozarts zu unterscheiden.

### *Einzelbemerkungen*

#### **I Allegro**

Die beiden Alternativfassungen der VI 2 werden mit VI 2a und VI 2b abgekürzt.

12, 57 VI 1: Beginn Legatobogen unklar, eventuell erst zu 3. Note.

15 VI 2a: Senkrechter Strich (Staccato?) zu 5. Note; getilgt, da singulär.

16 Hrn: *f* nur in Hrn 1.

57 f. VI 2b: Durchgehender Bogen über beide Takte; an T 12 f. und VI 2a angeglichen.

63 Va: *f* zu 1. Note; getilgt, da singulär.

74 Bs: *f* erst zu 2. Note.

77: Platzierung *ff* uneinheitlich, teils eher zu 3. statt 4. Note.

#### **II Menuetto. Maestoso**

13–16 Hrn: 2. Note T 13 bis 1. Note T 16 nur mit einfachem Hals notiert.

#### **Trio**

1: Wiederholungszeichen fehlt.

35–38 Bs: Bogensetzung abweichend von den Parallelstellen T 1–3 und 5–7. Möglicherweise Versehen Mozarts, da in A nach T 36 ein Seitenwechsel folgt.

#### **III Adagio cantabile**

1 f. VI 1: Durchgehender Legatobogen von 5. Note T 1 bis 4. Note T 2; an die Parallelstellen angeglichen.

1, 3, 24, 26, 37 VI 1: Beginn des jeweils 2. Legatobogens unklar, eventuell erst eine Note später.

16 VI 1: (Staccato-?) Punkt zu 1. Note; getilgt, da singulär (vgl. auch VI 2).

18, 56 Va: Platzierung des *f* unklar, eventuell zu 2. Note.

23 VI 2: Senkrechter Strich (Staccato?) zu 1. Note; getilgt, da singulär.

35 VI: Ende des 2. Bogens unklar, eventuell erst eine Note später.

44 Va, Bs:  $\flat$  vor 1. Note von fremder Hand mit Röteln nachgetragen; in Bs vor 4. Note  $\flat$  von Mozart.

49 VI 2: Letzter Bogen nur bis letzte Note T 49, jedoch in T 50 Bogenfortsetzung nach Seitenwechsel.



59 VI 2: Bögen zu 1.–4. Note und zu 5.–8. Note, an VI 1 angeglichen.

#### **IV Presto**

10 Bs:  $\text{♩}$  statt  $\text{♩} \text{♩}$ ; an übrige Stimmen angeglichen.

28 Bs: Überzähliges  $\text{♩}$  nach  $\text{♩}$ ; getilgt.

109–113 Bs: Zusätzlicher durchgehender Legatobogen; angeglichen an Va und T 117–121.

184 VI 1:  statt ; angeglichen an VI 2 und T 188.

212–270: Nicht ausnotiert, Verweis *Da capo 58 takt*.

Albstadt, Herbst 2016  
Felix Loy

## COMMENTS

*hn* = horn; *vn* = violin; *va* = viola; *bs* = basso; *M* = measure(s)

### Sources

A Autograph, individual parts and score (for details, see *Preface*). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 522. 23 leaves in landscape format, of which 18 pages are blank. Leaves 18–23 have original foliation 1 to 6 in ink. The source comprises three different types of paper and is written in two different inks; at least two work phases can be deduced from this (see *Preface*). It lacks a title page and work title on the pages with music. In the movements notated in score, the two horns (together on one staff) are placed above the basso, thus deviating from the layout of our edition.

F First edition in parts. Offenbach, Johann André, plate number 1508, published 1802 (cf. Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Textband*, Tutzing, 1986, pp. 287 ff.). Title (vn 1 only): *Musikalischer Spass | für | zwei Violinen, Bratsche, zwei Hörner u. Bass | geschrieben in Wien den 14<sup>ten</sup> Juny 1787 | von | W. A. MOZART. | 93<sup>tes</sup>. Werk. | Nach dem Originalmanuscripte des Autors herausgegeben.* | [left:] *N° 1508.* [right:] *Preis f 2.* [below centre:] *Offenbach <sup>a</sup>/M, bei J. André.* Six books in upright for-

mat. In F, movement I in vn 2 is reproduced after the first, earlier part from A (the upper of the two vn 2 staves in the present edition). Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus.pr. 1357.

There exist several other posthumously produced score copies and arrangements that are all of no significance for this edition. For a detailed description of all the sources, in particular of the autograph, see the *Neue Mozart-Ausgabe*, series VII, vol. 18, *Diverimenti für 5–7 Streich- und Blasinstrumente*, Critical Report by Holger M. Stüwe, Kassel etc., 2004, pp. 97–102.

### About this edition

The only authorised and relevant source for the present edition is the autograph (A). However, the posthumous first edition (F) has been consulted for purposes of comparison. Source A displays a quite cleanly written musical text with numerous corrections, and shows some haste in regard to dynamics and articulation markings, especially the staccato marks. As in numerous other autographs, Mozart used both (vertical) dashes and dots for staccato, but not always consistently. As Wolf-Dieter Seiffert has shown, the dot is to be understood as Mozart's usual mark for staccato, while the dash additionally has the meaning of a change between

up-bow and down-bow on stringed instruments (cf. Seiffert, *Punkt und Strich bei Mozart*, in: *Musik als Text. Bericht über den internationalen Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung Freiburg i. Br. 1993*, ed. by Hermann Danuser/Tobias Plebuch, vol. 2, Kassel etc., 1999, pp. 133–143). As a rule, Mozart uses the dash on individual notes, and the dot, on the other hand, as a staccato mark on series of successive notes. Although Mozart frequently tended to hurriedly write dashes in place of dots, an unambiguous dot as a rule actually means a dot. With this in mind, the present edition attempts to reproduce the distinction between dash and dot. With the above-mentioned principles in mind, these decisions have not posed any problems, and have therefore been made without comment.

Slurs from grace notes to main notes, only sporadically found in the autograph, have been added where appropriate, since the grace notes are always to be slurred to the main notes. Mozart's notation  $\text{♪}$  for grace notes has been modernised to  $\text{♯}$ ; all tempo indications and movement headings are autograph, except when otherwise stated. They are reproduced using modern orthography. Abbreviations and *colla parte* instructions have been written out without comment.

Marks in parentheses represent editorial additions. On the whole, these additions have been made sparingly and are motivated by analogy or by musical necessity. Doubtful cases are discussed in the following *Individual comments*, which all relate to source A. The placement of accidentals follows modern notational practice (e. g. restatement at the beginning of the measure); a few cautionary accidentals have been added. Due to the humorous character of the composition, which often plays with intentionally falsely placed accidentals (cf. for example the horns in the *Menuetto*, M 17–20), in this edition all cautionary accidentals are, exceptionally, placed in parentheses in order to differentiate them from Mozart's original notation.

### *Individual comments*

#### **I Allegro**

The two alternative versions of vn 2 are abbreviated as vn 2a and vn 2b.

12, 57 vn 1: Beginning of the slur ambiguous, possibly starts on 3<sup>rd</sup> note.

15 vn 2a: Dash (staccato?) on 5<sup>th</sup> note; deleted, since unique occurrence.

16 hn: *f* only in hn 1.

57 f. vn 2b: Continuous slur over both measures; changed to match M 12 f. and vn 2a.

63 va: *f* on 1<sup>st</sup> note; deleted, since unique occurrence.

74 bs: *f* not until 2<sup>nd</sup> note.

77: Placement of the *ff* is inconsistent, sometimes rather on 3<sup>rd</sup> than on 4<sup>th</sup> note.

#### **II Menuetto. Maestoso**

13–16 hn: Notated only with a single stem from 2<sup>nd</sup> note of M 13 to 1<sup>st</sup> note of M 16.

#### **Trio**

1: Repeat sign is missing.

35–38 bs: Slurring differs from the parallel passages at M 1–3 and 5–7. Possibly an oversight by Mozart due to a change of page in A after M 36.

#### **III Adagio cantabile**

1 f. vn 1: Continuous slur from 5<sup>th</sup> note M 1 to 4<sup>th</sup> note M 2; changed to match the parallel passages.

1, 3, 24, 26, 37 vn 1: Beginning of 2<sup>nd</sup> slur ambiguous each time, possibly starts one note later.

16 vn 1: (Staccato?) dot on 1<sup>st</sup> note; deleted, since unique occurrence (cf. also vn 2).

18, 56 va: Placement of the *f* ambiguous, possibly on 2<sup>nd</sup> note.

23 vn 2: Dash (staccato?) on 1<sup>st</sup> note; deleted, since unique occurrence.



35 vn: End of 2<sup>nd</sup> slur ambiguous, possibly ends a note later.

44 va, bs: *b* before 1<sup>st</sup> note added subsequently by a foreign hand in red crayon; bs has *b* before 4<sup>th</sup> note by Mozart.

49 vn 2: Last slur ends on final note of M 49, but continues in M 50 after change of page.



59 vn 2: Slurs on 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes and on 5<sup>th</sup>–8<sup>th</sup> notes, changed to match vn 1.

#### IV Presto

10 bs:  instead of ; changed to match the other parts.

28 bs: Superfluous  after ; deleted.

109–113 bs: Additional continuous slur; changed to match va and M 117–121.

184 vn 1:  instead of ; changed to match vn 2 and M 188.

212–270: Not written out, reference to *Da capo 58 takt*.

Albstadt, autumn 2016

Felix Loy